

Brüssel, Bibliothèque Royale, 9219, fol. 81^r

Siehe unten S. 73.

**Chavannes-près-Renens, Archives cantonales vaudoises, ACV, C III
a 1**

Papst Clemens II. für Heinrich III. und Romainmôtier, 1046/1047

(JL 4238); 27,5 x 24 cm; Prov.: Romainmôtier.

Die Urkunde ist in Romanesca-Buchschrift geschrieben, die nur wenig in der Art des Urkundenstils verändert worden ist (verzierte Oberlängen). Sie wird hier erwähnt, weil sie ein ziemlich gut datiertes Beispiel für die Romanesca ist⁶³. Die Schrift spricht dafür, daß das Stück ein Original ist, denn in Romainmôtier hätte ein Kopist vermutlich nicht Romanesca geschrieben.

Lit.: Julius VON PFLUGK-HARITUNG, Das Breve Papst Clemens II. für Romainmotier, NA 11 (1886) S. 590-594; Albert BRACKMANN, Papsturkunden der Schweiz, Nachrichten Göttingen 1904, S. 417-453, hier 434 mit Anm. 3; Wilhelm G. NEUKAM, Eine zeitgenössische Tradition der verschollenen Urkunde des Papstes Clemens II. für Kloster Theres von 1047 Okt. 1, Jb. für fränkische Landesforschung 23 (1963) S. 225-237, bes. 230 f.; Alexandre PAHUD, Le cartulaire de Romainmôtier (XIIe siècle). Introduction et édition critique (Cahiers lausannois d'histoire médiévale 21, 1998) S. 71-73 Nr. 2. – Facs.: NEUKAM a. a. O. Abb. 1.

Città del Vaticano, Archivio Segreto, Reg. Vat. 2

Register Papst Gregors VII.

Die Hände M und P, beide wenig schön, kommen aus dem Romanesca-Bereich.

Lit.: Hartmut HOFFMANN, Zum Register und zu den Briefen Papst Gregors VII., DA 32 (1976) S. 86-130, hier S. 96. – Facs.: A. a. O. Taf I und IV.

Città del Vaticano, Biblioteca Vaticana, lat. 3548, fol. 183^v

In das Fuldaer Sakramentar hat im 11. Jahrhundert eine gute Romanesca-Hand eine Messe zum Tag der heiligen Cosmas und Damianus eingetragen: *Magnificet te domine sanctorum tuorum Cosmę et Damiani*

63) Auskünfte zu der Urkunde verdanke ich den Herren Gilbert Coutaz und Pierre-Yves Favez (Archives cantonales vaudoises).